

# Mitteldeutsches Viertelblatt

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland, Hallesche Neueste Nachrichten, Hallesche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

72. Jahrgang Nr. 167

Verantwortl. Verlag: A. Dreyer, Halle (S.), Große  
Königsplatz 10/11, S. Postamt 2183, Druck-Verlag:  
Zentraldruckerei, Am Stadtplatz 10/11, Halle (S.)  
Verlag für Anhalt auf Verlangen ab Wiederverkauf

Halle (S.), Mittwoch, den 20. Juli 1938

Preis: 1,20 M. (einst. 0,15 M.)  
a. 0,25 M. (einst. 0,025 M.)  
b. 0,20 M. (einst. 0,020 M.)  
c. 0,15 M. (einst. 0,015 M.)  
d. 0,10 M. (einst. 0,010 M.)  
e. 0,05 M. (einst. 0,005 M.)  
f. 0,025 M. (einst. 0,0025 M.)  
g. 0,0125 M. (einst. 0,00125 M.)  
h. 0,00625 M. (einst. 0,000625 M.)  
i. 0,003125 M. (einst. 0,0003125 M.)  
j. 0,0015625 M. (einst. 0,00015625 M.)  
k. 0,00078125 M. (einst. 0,000078125 M.)  
l. 0,000390625 M. (einst. 0,0000390625 M.)  
m. 0,0001953125 M. (einst. 0,00001953125 M.)  
n. 0,00009765625 M. (einst. 0,000009765625 M.)  
o. 0,000048828125 M. (einst. 0,0000048828125 M.)  
p. 0,0000244140625 M. (einst. 0,00000244140625 M.)  
q. 0,00001220703125 M. (einst. 0,000001220703125 M.)  
r. 0,000006103515625 M. (einst. 0,0000006103515625 M.)  
s. 0,0000030517578125 M. (einst. 0,00000030517578125 M.)  
t. 0,00000152587890625 M. (einst. 0,000000152587890625 M.)  
u. 0,000000762939453125 M. (einst. 0,0000000762939453125 M.)  
v. 0,0000003814697265625 M. (einst. 0,00000003814697265625 M.)  
w. 0,00000019073486328125 M. (einst. 0,000000019073486328125 M.)  
x. 0,000000095367431640625 M. (einst. 0,0000000095367431640625 M.)  
y. 0,0000000476837158203125 M. (einst. 0,00000000476837158203125 M.)  
z. 0,00000002384185791015625 M. (einst. 0,000000002384185791015625 M.)

Einzelpreis 10 Pf.

Wie die französische Hauptstadt ihren Besuch empfing

## 101 Schuß Salut für das Königspaar

Lauts im Ehrenpavillon am Concordenplatz / Englands Herrscherpaar mit lautem Jubel begrüßt  
König Georg im Trinkspruch: Die englisch-französische Freundschaft gegen keine andere Macht gerichtet

Der Sonderzug mit dem britischen Königspaar und Gefolge traf gestern nachmittags kurz vor 17 Uhr im Bahnhof am Bois de Boulogne in Paris ein. Von Militärkapellen begleitet, erklangen die englische Nationalhymne und die Marseillaise. Der Präsident der französischen Republik und Frau Lebrun sowie Ministerpräsident Daladier, Außenminister Bonnet und die übrigen Mitglieder der Regierung begrüßten das Königspaar am dem Bahnhof. Im Augenblick der Ankunft des Sonderzuges wurden 13 000 Brieftauben angesetzt.

Unter dem Jubel der Menschenmassen betrug die Zahl der königlichen Begleiter 101. Der Präsident Lebrun und die übrigen Mitglieder der Regierung begrüßten das Königspaar am dem Bahnhof. Im Augenblick der Ankunft des Sonderzuges wurden 13 000 Brieftauben angesetzt.

Unter dem Jubel der Menschenmassen betrug die Zahl der königlichen Begleiter 101. Der Präsident Lebrun und die übrigen Mitglieder der Regierung begrüßten das Königspaar am dem Bahnhof. Im Augenblick der Ankunft des Sonderzuges wurden 13 000 Brieftauben angesetzt.

Unter dem Jubel der Menschenmassen betrug die Zahl der königlichen Begleiter 101. Der Präsident Lebrun und die übrigen Mitglieder der Regierung begrüßten das Königspaar am dem Bahnhof. Im Augenblick der Ankunft des Sonderzuges wurden 13 000 Brieftauben angesetzt.

Ab 15. August 1938

## Alte Goldmünzen außer Kurs gesetzt

10- und 20-Markstücke sind bis 1. September der Reichsbank anzubieten

Durch die Verordnung vom 16. Juli 1938 sind die auf Grund der Weimarer Verfassung ausgeprägten 10- und 20-Markstücke außer Kurs gesetzt worden. Es ist damit der gleiche Zustand herbeigeführt worden wie im Jahre 1923, als die Reichsbank die alten Goldmünzen außer Kurs setzte. Die Reichsbank wird im Hinblick auf die Maßnahmen, die im Hinblick auf die Weimarer Verfassung ausgeprägten 10- und 20-Markstücke außer Kurs gesetzt worden sind, die alten Goldmünzen außer Kurs setzen.

Der Reichsbankpräsident Generaldirektor Dr. Götting hat durch eine Verordnung vom 12. Juli 1938 angeordnet, daß alle außer Kurs gesetzten Goldmünzen der Reichsbank bis zum 1. September 1938 anzubieten und auf Verlangen zu verkaufen und zu übertragen sind.

Wenn sich jetzt Reichsfinanzminister und Reichsbank an die Besitzer von Goldmünzen wenden, um sie und die Sammler von alten Goldmünzen zur Abgabe ihrer Schätze anzufragen, dann geschieht dies weniger leicht aus dem Grunde, gewaltige Dörfer der

Spanier. Als das Auto des Königs am dem Platz eintraf, erhob sich lang anhaltender Jubel, und immer wieder mußte Georg VI. nach beiden Seiten dankend grüßen. König Georg trat auf der blaugoldenen Admiraluniform das Großkreuz der französischen Ehrenlegion. Erst lange nach dem Abmarsch der Anstalten derer wurde sich die salbige Menschenmenge, um sich dann an anderen Stellen erneut zu sammeln, die das königliche Paar kaum eine Stunde später passierte, um sich zum offiziellen Besuch ins Innere zu begeben.

Nach dem offiziellen Besuch beim Staatspräsidenten, bei dem der englische König ein aus den 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts stammendes Wandteppich als Geschenk überreicht wurde, schloß die englische Gaste in der Nacht d'Orsay ab. Der König Georg die Mitglieder des in Paris beglaubigten diplomatischen Korps empfing. Um 10 Uhr begab sich die englische Gaste erneut ins Schloss, wo der Staatspräsident ihnen zu Ehren ein Galaessen gab, bei dem eine Reihe von Trinksprüchen ausgetauscht wurden. Staatspräsident Lebrun gab feiner

Durch französische Indiskretionen gezwungen

## Henlein-Memorandum vorzeitig veröffentlicht

Die Sudetendeutsche Partei stellt weiter fest: Verhandlungen über das Nationalitätenstatut haben noch nicht begonnen

Das Presseamt der Sudetendeutschen Partei teilt mit: Die Sudetendeutsche Partei hat seit Beginn der Verhandlungen über den fünftägigen nationalitätenrechtlichen Aufbau der Tscheko-Slowakei den Wunsch der Regierung Rechnung getragen und die Verhandlungen mit ihr abgebrochen. Die Sudetendeutsche Partei der Regierung am 7. Juni überreichte Memorandum, das eine Konkrete Forderung der sudetendeutschen Forderungen

Henleins enthält, nunmehr durch die Ausbreitung in der Öffentlichkeit, in seinen wesentlichen Zügen bekanntgegeben worden ist und in unabhängigen Zeitungen ohne Einschränkungen der Zensur veröffentlicht werden konnte, so stellt die Sudetendeutsche Partei demgegenüber fest, daß sie mit dieser Veröffentlichung weder direkt noch indirekt etwas zu tun hat. Es ist überdies bekannt, daß vor mehr als zwei Wochen die französische Zeitung „Le Figaro“ in der Lage war, Angaben über den Inhalt des Memorandums der Sudetendeutschen Partei zu veröffentlichen. Die Sudetendeutsche Partei lehnt daher jede Verantwortung für diese Indiskretion und ihre etwaigen Folgen ab.

Wie erinnerlich hat die Regierung das Memorandum der SDP, als Verhandlungsgrundlage angenommen. Daran geht hervor, daß keine der dort angeführten Forderungen der Regierung von vornherein unannehmbar erschien. Trotzdem dürfte die tschechische Presse die öffentliche Meinung erregen, daß die in Karlsbad angeführten Forderungen — die Grundlagen des Memorandums — für die tschechische Seite unannehmbar seien. Die Annahme des Memorandums durch die Regierung als Verhandlungsgrundlage einerseits und seine Ablehnung durch die tschechische Presse andererseits mußten einen Widerspruch erzeugen, wodurch im In- und Auslande einander widersprechende Auffassungen über die Angelegenheit einerseits und die Verhandlungsgrundlage andererseits entstanden sind. Die Sudetendeutsche Partei muß diesen gegebenen Umständen Rechnung tragen und übergibt den Wortlaut des Memorandums der Öffentlichkeit.

Das Memorandum, das sich in vierzehn Punkten gliedert und aus zwölf Schlußsätzen besteht, geht von der Überzeugung aus, daß „ohne tatsächliche Gleichberechtigung der Völkergemeinschaften im Staate ihr friedliches Zusammenleben nie auch eine friedliche Entwicklung des Staates überhaupt ausgeschlossen ist“. Daher muß eine Neuordnung des Staates (Wiedervereinigung, Staatsgebiet) beginnen. Die Grundrechte der Völker und Völkergemeinschaften müssen sein: a) die Freiheit und Gleichheit der Eigenbestimmung, der gleichberechtigten Entwicklungsmöglichkeit aller Völkergemeinschaften, Kräfte und Fähigkeiten eines jeden Volkes und einer jeden Volksgemeinschaft.

## Erdbeben in Griechenland

Attisches Dorf fast völlig zerstört. In der vergangenen Nacht wurden in Athen und Umgebung heftige Erderschütterungen verspürt, die ungefähr 20 Minuten andauerten. Das Beben richtete in der ganzen Provinz Attika schweren Schaden an. So wurde das Dorf Palatia fast völlig zerstört. In der Erleichterung, in dessen Nähe sich das Zentrum des Bebens befand, kürzte die gesamte Bevölkerung bei den ersten Schlägen entsetzt ins Freie. Auch hier und in zahlreichen anderen Ortschaften sind viele Gebäude eingestürzt. Die Zahl der Toten und Verletzten ist noch nicht zu übersehen. Die Regierung hat sofort umfangreiche Hilfsmaßnahmen getroffen. Der Wohlstandsmittler wird sich heute in das zerstörte Gebiet begeben.

Auslandsbesuch Paris abzuklären, der Hauptstadt des Landes, mit dem England durch so viele Erinnerungen und gemeinsame Opfer verbunden sei. Die Menge, die die beiden Länder trennt, habe ihr Schicksal unweigerlich im Laufe der Jahrhunderte verbunden, und es sei ausenblicklich unmöglich, sich an eine Periode zu erinnern, wo die gegenseitigen Beziehungen intimer gewesen wären. Eine enge und lange Zusammenarbeit habe (Fortsetzung auf Seite 2.)

## Corrigans Rückflug verhindert

Milde Disziplinarstrafe zu erwarten

In Amerika war man sich darüber einig, daß das Verhaben des tollkühnen amerikanischen Piloten Corrigan, mit feiner aller Maßnahme noch einmal in den Ocean zu überqueren, unbedingt verhindert werden mußte. Das Handelsministerium in Washington erklärte deshalb gestern die Corrigan-Lizenz für verfallsfähig für ungültig. Dadurch wird der Rückflug des waghalsigen Piloten von Dublin nach Amerika unmöglich gemacht. Corrigan's Ausweis gestattet lediglich einen Ausflug nach New York nach New York und zurück. Wie verlautet, wird der flugfähige Corrigan nicht entlassen werden. Dagegen ist eine milde Disziplinarstrafe zu erwarten. Der Atlantikflug Corrigan's bildet eine Entzweiung in New York. Es wurde bereits ein Ausschuss organisiert, um dem Piloten nötigenfalls einen Rechtsbeistand zur Verfügung zu stellen.





Erfolgreiche Kämpfe vor Sagunt Eine fatalistische Entlohnungs-Offensive.

Die der nationalen Deereschicht wehrt, kommt im Weltbild der Sagunt-Front neben bedeutenden Schlachten vier weitere Kämpfe...

Der ungarische Besuch in Rom

Ungarns Ministerpräsident T. Imre und Außenminister von Kánya haben gestern achtstündige Gespräche mit dem italienischen Staatschef...

General Ruffo am Haropago Hindenburg

Am Dienstag feierte der Generalstabchef der faschistischen Waffe, Excellenz Ruffo, seine Festschicksalstour durch Deutschland mit einem Besuch...

Das Ende eines Landesverträgers

Wie die Justizpressestelle Berlin mitteilt, wurde am Dienstag der vom Reichsgericht wegen Landesverrats zum Tode verurteilte...

Sowjetgrenzen erschloß polnische Mädchen

Die polnische Presse berichtet über einen Grenzvorfall in der Nähe des Dorfes Krowczna in Wolhynien...

eines seiner schönsten Werke, der 'Letzte Verano', gibt in den Besitz des Führers über. Hier nun ist es wiederum ein Verano...

So verharbt die Plastik, wie sehr sie sich auch der verpöhlenden Bindungen formaler Art bewußt ist...

Dr. Goeßels in Salzburg. Dienstagsnachmittag trat der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda...

Subwig Manfred Vommel wird Theaterleiter. Subwig Manfred Vommel hat das Substitut...

Neue Ausgrabungen in Sereulannum. In der Gegend von Sereulannum am Golf von Neapel...

Prof. Hans Raabowitz f. Der Kunsthistoriker Prof. Dr. Hans Raabowitz, emeritierter...

Der Fall Hackenbroich vor der Duisburger Strafkammer Moderne Raubritter wandern ins Zuchthaus

Darlehns- und Heiratschwindel am laufenden Band / Lieber einen Zentner Liebesbriefe - und alle beantwortet Auch Halle war kurze Zeit das Tätigkeitsfeld des gerissenen Gauners

Von unserem Sonderberichterstatter.

Am 16. Dezember 1934 fand ein nicht allzu großer, unterer Mann auf der Lindstraße, die von der Strafanstalt Anstalt bei Kreislich in die Freiheit führt...

Heinrich Hackenbroich, der Sohn eines Eisenhändlers, hatte ein im Felde bis zum Knie schneidendes Gewand...

Moskau und die japanischen Proteste

Stalin schickt 120 000 Mann nach Fernost?

Die Sowjets noch immer in Schanzeng / Ein neuer Protest in Moskau

Die Sowjettruppen die sich in den Westbergen bei Schanzeng einziehen haben, erhalten ein neues Ziel...

Diesem Bemühen scheint aber Moskau zu widerstreben. Wenn eine Warschauer Meldung des 'Daily Express' zutrifft...

er Helene Wünsberg für seine Pläne zu gewinnen, unter dem Drogenfluß geleitet hat und zuletzt in Dortmund in Stellung gemerkt war...

Die ersten Darlehen wurden mit ungenüchlichen Zinsen und 'Gemeinnützigkeit' zurückgezahlt und deren 'Gehör' wurden dann gefordert...

Helene Wünsberg dagegen hatte sich nach ihrer Strafverbüßung zunächst recht und schiedt mit einer Hausärztin durchs Leben

geschlagen. Dann verlor sie es, einen ihrer früheren Darlehensgeber, der noch 40 000 M. zu erhalten hatte...

Nun ließ Hackenbroich wieder zu ihr und ein neuer großer Raubzug begann, der mit einem Saldo von 65 000 M. nach einer unzeitigen 'Reifezeit' abschließen sollte...

Dem jetzt wurde der Rißzug ganz im Großen betrieben. Man begann mit dem Aufbau einer Werkfabrik in Heidenberg...

Genium Druck und Verlag: Mittelschiff Verlag. Mittel-Schiff-Verlag, Otto Gendel-Druckerei (G. S.). Geschäftsstelle: Dr. Harald Dillig...

Der Heidelberger „Kauf“

Eine Hinwendung zum Puppentheater? Von unserem Korrespondenten.

Ein unaufräglich blauer Himmel spannt sich an diesem Abend über dem Heidelberger Schlosshof...

Rigard Weidert, der in Heidelberg den 'Kauf' inszeniert, hat noch zu starke Bindungen an das Puppentheater...

überlich wirksam zu gestalten. Der Bühnenleiter verweist Wülsberg auf den Zerfall...

Der genannte Leinwandbezug beeinflusst auch sehr stark die Einzeldarstellung. Kauf in Werner Günz, der die Mitregenergebnisse...

Dr. Hans Georg Bonte.

Ein Spielweg geschlossen. Aus dem Museum in Stuttgart wurde ein 'Himalaja' ein großes Spielzeug-Gelenkmodell...

Theater-Rechnung veranlaßt, bei der Werte der Kronbürger an Aufklärung kommen werden...

Prof. Dr. Erich Weidmann f. In Berlin hat nach langem Verbleiben der Medizin...

Die englischen Pläne für Benedita. Die Engländer, die im vorigen Jahre bei den Luftschiffen in Benedita einen Gefangenen...

Eine neue Mozart-Plakette in Paris. Eine Mozart-Plakette aus Marmor wird demnächst an der Fassade des 'Hotel de Beaumont'...

Hochschulnachrichten. Der Reichs- und preussische Minister für Schulwesen...



Spanien zu liefern waren. Mit Hilfe dieser...

Während Helene Wünsberg die Opfer, die...

Gummi-Bereitungen

Major Friedrich von Hill' vom Wehrkreis...

über einen Zentner Liebesbriefe, die...

Aber diese Masse Verbindungen hatte auch...

Um diesen Großbetrieb ging jetzt die mehr...

klärung aber bei der vorbildlichen Arbeit...

Der letzte Verhandlungstag brachte einen...

Jugentliche und jugoslawische Jugend...

Der Jugendführer des Deutschen Reiches...

Gartenschläuche

tungen mit den ausländischen Staatsmännern...

Das Beleid des Führers

Anlässlich des Todes der Königin-Mutter...

Kein Zeit der deutschen Traube...

Anfolge des mangelhaft geringen Aus-

Am Riebeckplatz

Wir bringen ab morgen Donnerstag...



Ein packendes Sittenbild

nach dem berühmten Drama „Der lebende...

Die packende Geschichte eines Staatsanwalts...

Hierzu der hochinteressante Kulturfilm...

Gr. Ulrichstraße 51

Ab morgen Donnerstag! Ein Kriminalfilm...



DER MORD IM NEBEL

Ein aufregendes Kriminal-Abenteuer...

Sir Guy Standing, dem großen Darsteller aus...

Schauburg

Morgen letzter Tag! Grete Weiser...

Meine Freundin Barbara Grete Weiser kommt...

Kurhaus Bad Wittkind

Heute 4 Uhr Konzert 8 Uhr großes Sommerfest

Unter Mitwirkung von Käthe Hagedorn...

300 km in der Stunde fliegen die Blitzflugzeuge...

Undeulich geliebte

Taglich der große Erfolg! Karl Ludwig Diehl...

Andere Welt Ein Frauenschicksal...

VORANZEIGE Laternenfest Volksfest 1938

Auf zur Tat! WERDE MITGLIED DER NSV

Im Einsatz im Kampf Volk und Volk... WERDE MITGLIED DER NSV

Hallenser Grobveranstaltung der NSV...

Mitte... Vom... Ein... Der... flug für... laufende... teilnehm... dabei red... ie ich be... schäftigt... italienisch... en. Die... Berlekin... Maier u... Die We... beiden M... je 14 St... 1000er... Prägung... er und I... die übrig... benutzte... entliche... teilen P... Italien-... sich bald... Kender... der Deu... guten P... wetterbe... sprung H... Reichs... bewerb o... Londona... Deutschen... irsch mit... Sturm... Nebel, a... einer M... Dritten... Radem... fang zur... lichteit u... „Ritome... die Ren... Reichs... Stüttern... Gefährt u... Das Weib... gerächt... bei von d... führt aus... bei An... wech... man ein... tustina... geistlich... geführte... schen mü... „Saale-Zeitung“... Freigeig... kommen... ein fahn... Stancin... Mächti... schmidt... läge ge... Nach... bemerk... out „E... Henne... und Pa... M-Wald... Die... Abfahne... Halle m... nommen... Sach... d... Stügen... solarisch... Dietrich... Bei d... Leitungs... abend... „Fort... niger a... Ein... und ei... Platz... und St... Mann...

Vom Internationalen Italien-Rundflug

Ein hallisches Flugzeug in Italien erfolgreich

Christian Dietrich, Halle, führt auf einer „Siebel“ in der Gesamtwertung

Der dritte Internationale Italiens-Rundflug für Zonenflugzeuge begann mit den Zulassungsgutachten. Die mit sechs Maschinen teilnehmende deutsche Mannschaft ist damit dabei recht gut. Ingenieur Christian Dietrich, Halle, erhielt für seine mit fünf Personen besetzte eingetragene „Siebel“ die Höchstzahl von 21 Punkten, gefolgt von sechs italienischen Siebel-Maschinen mit je 27 Punkten. Die deutschen Messerschmitt-Maschinen von Oberleutnant Heide, Richter, Jakob, Meier und Gunter erhielten je 16 Punkte. Die Messerschmitt-Maschinen, die von den beiden Ungarn geflogen werden, kamen auf je 14 Punkte. Bei den Startproben schnitt der Italiener de Bernardi am besten ab. In dieser Prüfung war Christian Dietrich mit 20,2 Meilen und 10 Sekunden der Nachzügler, während die übrigen Teilnehmer jeweils 13 Sekunden benötigten.

Anschließend wurde der Landwettbewerb entschieden, der sich an der bisher interessanteren Prüfung des Dritten Internationalen Antares-Rundfluges gehalten. Erweitert haben sich dabei in der Gesamtwertung wesentliche Veränderungen ergeben mit der Ausnahme, daß der Deutsche Christian Dietrich durch einen guten Platz in der Spitzenrunde beim Landwettbewerb die Führung mit höherer Punktzahl beibehalten konnte. Der Italiener de Bernardi kam als Bester beim Landwettbewerb auf 29,20 Punkte, gefolgt von seinem Landsmann Banca mit 29,2 Punkten, dem Deutschen Meier mit 26 Punkten, dann Dietrich mit 23 Punkten.

Sturm, Regen und Nebel

Sturm und Regen, vor allem aber dichter Nebel, Anwesen am Dienstag vermittelte in einer Unterbrechung der Wettbewerbe des Dritten Internationalen Antares-Rundfluges die deutschen Teilnehmer die Prüfung zur Ermittlung der Transportwirtschaftsleistung und des Brennstoffverbrauchs, d. h. der Kilometer-Unterstützung beendeten, sah sich die Nennleistung zur Veranschaulichung dieses Wettbewerbs veranlaßt, der die ästhetischen Wettbewerbsbedingungen sofort wieder auf-

fliegt in Italien die im Jahre 1987 von den hallischen Werken herausgebrachte „Fh 104“.

Bei dem Schnellflugzeug „Fh 104“ handelt es sich um eine Maschine, die den heutigen Anforderungen an ein modernes Reiseflugzeug in einem besonderen Maße gerecht wird.



Die erfolgreiche „Fh 104“ der Flugzeugwerke Halle.

(Freigegeben durch RLM., Werkphoto 2507/371)

Durch sorgfältige aerodynamische Durchbildung konnten ausgezeichnete Geschwindigkeitsleistungen erzielt werden. Bei einer Höchstgeschwindigkeit von 335 Kilometer in der Stunde beträgt die Reisegeschwindigkeit 300 Kilometer in der Stunde bei Dauerleistung der Motoren. Die Verwendung von zwei Motoren, die einstufige Frontanlage mit Selbstentpannung sowie die vollständige Nacht- und Blindflugausstattung gestatten den

anschlachten Kabine ein angenehmes und sicheres Fliegen ermöglichen.

Das Flugzeug ist ein seimotoriger, freitragender Hochdecker für fünf Personen und Gepäck, mit einstellbarem Hochgeschl. Mann- und Weimerr sind in Turbaumweise hergestellt. Das Triagemer ist Dolbau, Ruder und Landflappen haben Eurogerippe und sind mit Stoff bespannt.

Der alte Trick „Haltet den Dieb!“

„Herr Gerichtsrat, ich bin sprachlos!“

Eine Prügelei auf der Straße und ihre Folgen

Unter seinen zahlreichen Verurteilungen hat der Pfälzer Otto S. aus Nittelben auch wegen eines Raubüberfalls, diebstahl, Verdröhung und Körperverletzung. Auf Grund der Erfahrungen, die er in jenen Prozessen gemacht hat, scheint er sich ein Verfahren ausdacht zu haben, um selbst straflos zu bleiben und dem Gegner ein ansäufliches. Das brachte ihm im Verlaufe des letzten Vierteljahres zweimal auf die Anklagebank wegen falscher Anschuldigung. Am 25. April ist er deswegen vom Schöffengericht Halle zu zehn Monaten Gefängnis verurteilt worden, weil er einen anderen Hausbewohner, mit dem er in Feindschaft lebte, der Zuhälter, rei bei der Polizei beschuldigt hatte. Jetzt erhielt er eine Zuchthausstrafe von acht Monaten Gefängnis wegen Mötigung und willkürlich falscher Anschuldigung.

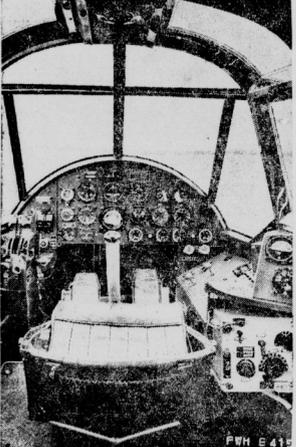
In der Nacht vom 28. zum 29. März 1988 schob er in der hallischen Straße in Nittelben am Munde der Bahnhofs ein unbeschädigtes Fahrrad. Neben ihm ging eine Frau, und dieser rief er im Anblich eines Kraftmagens zu „Der Hund kann noch nicht mal abblenden, den werd ich mal anhalten.“ Gestalt, getan. Er stellte sich mit seinem Nabe aus über die Fahrrad und winkte. Die Bremsen des Autos quetschten. Dem Fahrer gelang es, das Steuer zur Seite zu drehen und neben S. zu halten. Als er ansah, um zu fragen, was los sei, brüllte S. „Kannst du nicht abblenden“, und hielt ihm eine runter. Der Fahrer wehrte sich, und auch sein Sohn kam aus dem Auto zur Hilfe getrieben. Trotzdem griff S. mehrmals die beiden von neuem an, rief aber „Halt den Dieb!“ dabei „Hilfe, Polizei, ich bin überfallen“.

Es kamen noch vier andere hinzu; der Streit wurde gefährlich. Die da waren, tammten sich alle untereinander einseitlich des S. Er erregte allgemeines Ertauen unter ihnen, als ihnen einige Tage später eine Anzeige vorgelesen wurde, die S. beim Amtsverwalter gegen unbekannt erhalten hatte. Darin schilderte er, er sei in jener Nacht von einem Auto gefolgt worden, er habe den Insassen ein Zeichen geben wollen, die großen Scheinwerfer abzublenden. Die Kraftfahrer hätten angehalten, seien herausgegrungen und hätten ihn verprügelt. Es sei ihm aber gelungen, das Kennzeichen des Wagens festzustellen. Er benannte auch den einen der zur Schluss-Prügelung hinzugekommenen als Jüngling dafür, daß er der Hauptoffizier gewesen sei.

Mit diesem Trick hat S. Pech gehabt. Der Zeuge war nämlich nicht erst zu den Hölle-

rufen hinausgekommen. Er gerade hat auch den ganzen Anfang „Den Hund werd ich mal anhalten“ usw. miterlebt. Und als ihm der Vorfall fragte, was er auf diese Aussage an erwidern habe, bekannte er „Herr Gerichtsrat, ich bin sprachlos“.

Schleuse Trotha. Wasserhahn Unterpiegel Schleuse Trotha: 1,31 Meter, das sind seit gestern 19 Zentimeter Fall. Schiffahrt: Güterdampfer Wolf, Güterdampfer Bismarck, Güterdampfer Bismarck, drei beladene Fahrzeuge von Schiffer Westphal, Kamprath, Kabis, zwei leere Fahrzeuge von Schiffer Peters und Knödel, Schlepper, Segelboot, drei beladene Fahrzeuge Schleuse-Trotha-Compagnie.



Blick in den Führerstand. (Freigegeben durch RLM., Werkphoto 3243-39.)

nommen werden wird. Leider erging es sich ein schwerer Unfall, von dem die „Siebel“ von Mancini betroffen wurde. Die italienische Maschine fuhr in dichtem Nebel in voller Geschwindigkeit gegen einen Baum, wobei ein Fenster geplatzt worden sein soll.

Nach den Ergebnissen des Landwettbewerbs führt der Deutsche Christian Dietrich auf „Siebel“ mit 99,2 Punkten vor den Italienern de Bernardi (77,7), Colombo (70,9) und Banca (65,7), deren neueste Sainan 202 II-Maschinen sich gleichfalls sehr gut bewährten.

Die Nachrichten über das bisherige gute Verhalten der Siebel-Maschine werden in Halle mit besonderer Freude zur Kenntnis genommen, denn dieses Flugzeug wurde in Halle als serienmäßige Maschine bei dem Flugzeugwerk Halle GmbH gebaut. Der erfolgreiche Führer der Maschine, Christian Dietrich, ist im hallischen Werk tätig. Er

2200 Mitwirkende

Bei der Gruppenausstellung der Kreisausstellung der R.-Z.-B.-Kommunisten am Sonntagabend, dem 23. Juli — 20.15 Uhr — in der „Hör-Weißel-Stampfabrik“ wirkten nicht weniger als 2200 Personen mit.

Die Eintrittskarten zum Preise von 0,20 DM, und eine beschränkte Anzahl Tribünen-Sitzplatzkarten zum Preise von 1 DM, sind nur noch an der Abendkasse zu haben. Kassenschließung — 18 Uhr —.

1 und 2-Großschiffen  
= 1 und 2 Reichspennung

Nach der Verordnung zur Durchführung der Verordnung über die Einführung der Reichsmarkwährung im Lande Österreich vom 23. April 1988 gelten die Österreichischen 1- und 2-Großschiffen als Reichsmarkwährung. Dies hat zur Folge, daß die 1- und 2-Großschiffen nicht nur im Lande Österreich, sondern im ganzen Deutschen Reich als 1- und 2-DM-Zettel angenommen werden dürfen. Eine Umrechnung im Verhältnis von 3:2 findet bei den 1- und 2-Großschiffen also nicht statt.

Kameradschaftshaus für die Gefolgschaft  
Ferienstunden bei der Firma Buchmann & Co.,  
Aachen und Hantel & Co.,  
Halle

Anlässlich des 25-jährigen Firmenjubiläums als G. m. b. H. wird der Gefolgschaft von der Betriebsleitung im Rahmen eines Betriebsausfluges ein Kameradschaftshaus übergeben. In seiner Ansprache an die vollständig anwesenden Mitarbeiter dankte der Betriebsführer Herr von für die bisherige Mitarbeit und überreichte als äußeres Zeichen der geleisteten guten Zusammenarbeit und Gefolgschaftsruhe das folgende Kameradschaftshausgebäude. Es soll der Erholung und Ausspannung von Beratern dienen und Zusammengehörigkeit und Gemeinschaftsgefühl pflegen. Die unteren Räume des Hauses dienen den Arbeitern zur Heimholung und Erfrischung, während der obere, einladend möblierte Raum als Gemeinschaftsaussicht in den Ruhe- und Ferienstunden der Betriebsangehörigen gedacht ist. Der sollen künftig auch die Anspelle und Kameradschaftsabend abgehalten werden.

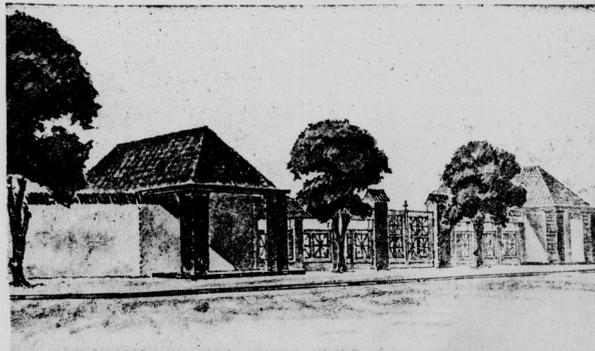
Dann schloß der Vertreter der Gesellschaftlicher Direktor Dr. Schulz den Redebeitrag des Unternehmens, das sich aus seinen Anfängen im Laufe der Jahrzehnte zu einem bedeutenden Handelsbetriebe entwickelt hat. Er drückte seine Anerkennung für die bisherige Arbeit von Betriebsführung und Gefolgschaft aus und würdigte dem Unternehmen und allen seinen Mitarbeitern auch für die Zustimmung herliche Worte. Der Betriebsführer wünschte Kameraden für die bisherige Tätigkeit und verdrückt weitere treue Mitarbeit der Gefolgschaft.

Eine schlichte Feier verband Führung und Gefolgschaft im Kreise von Freunden, Angehörigen und Förderern der Firma im großen Zusammensein. In 21 Reden als Vertreter der Deutschen Arbeitsfront drückte Freude und Anerkennung für die vorbildliche Haltung und Gemeinschaft im Jubiläumsbetriebe Buchmann & Co. aus. Aus der Freude der Stunde erwuchs die Pflicht zur Mitarbeit am Werk des Führers.

Zu Herzen gehende Worte fand auch Dr. Schulz, der sich insbesondere an die Frauen der Betriebskameraden wandte und zur Pflege enger Familien- und Betriebsgemeinschaft aufforderte. Mit der Heberzeugung einer glücklichen Zukunft für die Gefolgschaft nochmals der Betriebsführung. Ein gemeinsames Abendessen, Tanz und Unterhaltung hielten Führung, Mitarbeiter und Angehörige noch viele Stunden in Freude und Fröhlichkeit zusammen.

Wären viele Ferienstunden dazu beizutragen haben, das Band der Zusammengehörigkeit im Betriebe selbst noch mehr zu festigen. Dann wird auch das neue Kameradschaftshaus seinen Zweck: Freude und Erholung den Betriebskameraden zum Nutzen des Ganzen dienen können.

Hörnerhaus und Schuttraum im Gertraudenriedhof



Zeichnung: Stadtbaumeist.

Schon seit langem machte sich auf dem Gertraudenriedhof das Fehlen eines Schuttraumes besonders bei schlechtem Wetter bemerkbar. Auch wurde es von den Besuchern als Unbehagen empfunden, daß der Friedhof nicht von allen Seiten zu jeder Zeit seine Pforten öffnete, wenn die Hinterbliebenen die Gräber ihrer Toten besuchen wollten. Durch den Bau einer Untergründung und eines Hörnerhauses am Eingang Ecke Voelckersstraße und Vandra wurde dem Wunsch vieler Besucher, besonders derer, die von der

entsprechenden Stadtteile kommen, genügt werden. Die unere Zeichnung zu erkennen gibt, wird auf der linken Seite des Einganges ein schlichtes Hörnerhaus des Gertraudenfriedhofes errichtet. Das rechte Häuschen wird als Schuttraum für die Besucher ausgebaut. Durch den Bau des Hörnerhauses ist es möglich, den Eingang dauernd offenzuhalten. Beide Gebäude bedecken eine Fläche von 8,5mal 4,5 Meter und sind 3,5 Meter hoch. Sie werden in Kürze fertiggestellt sein.

# Der Bootsförsto beim Laternenfest

Es winken viele und schöne Preise.

Um auch den Wasserparadisiern, die sich an dem großen Bootsförsto des diesjährigen Laternenfestes „Von der Saale zur Zama“ beteiligen, einen Preis zu einer entsprechenden Ausmaßung ihrer Boote zu geben, werden, wie die 32-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ mitteilt, auch in diesem Jahre wieder nicht nur Preise für die bestausgestatteten großen Boote der Firmen und Verbände ausgesetzt, sondern es werden außer diesen zehn Preisen für große Schiffe zwanzig Preise für die bestausgestatteten Doppelboote verteilt werden; und zwar ist der erste Preis auf hundert Mark festgesetzt, der zweite auf fünfzig Mark, der dritte und vierte Preis auf je 25 Mark, der fünfte bis neunste auf je zehn Mark, und der zehnte bis 20. auf je fünf Mark.

Der Preisrichterausschuss wird selbstverständlich die Wertung der Ausmaße bei den Doppelbooten nach anderen Richtlinien zu beurteilen haben, wie die Ausmaße der großen Boote mit besonderer Ausstattung. Für die eindrucksvollsten Boote der Firmen und Verbände sind Preise ausgesetzt, aber keine Geldpreise, sondern wertvolle Geschenke.

Sämtliche Teilnehmer des Bootsförstes erhalten außerdem zur Erinnerung an das Laternenfest 1988 an Stelle einer früheren Jahren herausgegebenen besonderen Plakette einen für den präzisesten Gebrauch bestimmten Schreibfahnenstift aus dem wertvollsten Material mit eingraviertem Laternenfestlogo sowie eine Anerkennungskarte des Zentralrats sowie einer Widmung.



# Der Adolf-Hitler-Marsch

## Mittelland trägt seine Fahnen zum Führer

Feierliche Verabschiedung der Marksheinheit in der Moritzburg

Am Ehrenmal des Hitler-Jungen Hans Mallon bei Bergen auf Rügen hat der Adolf-Hitler-Marsch begonnen, auf dem die Jugend des Reiches heute wie in allen Jahren ihre Fahnen zum Führer trägt. Während die fernliegenden Gebiete ihre Marksheinheiten in diesen Tagen und Wochen nach Rügen einlaufen, werden im Gebiet Mitteldeutschland die Vorbereitungen für den Abmarsch in diesem Jahr teilnehmenden Hitler-Jungen getroffen. Die Marksheinheit des Gebietes, die von Oberbannführer Kriegerisch, dem Führer des Reiches Mitteldeutschland (1931), geführt wird, tritt am 12. August in der Moritzburg in Halle zu einer feierlichen Verabschiedung an 60 Hitler-Jungen marschieren mit den 12 Panneuhnen des Gebietes zum Ehrenmal des Hitler-Jungen und lassen dann ihren Marsch nach Landsberg am Lech fort, um ihren Weg in der Festsung zu beschließen, in der der Führer dem deutschen Volke das „Buch des Nationalsozialismus „Mein Kampf“ überlieferte. Am 18. September wird ihr Marsch beendet.

Die Jungen, die das Glück und die Ehre haben, die Fahnen der Banner des Gebietes Mitteldeutschland zum Führer nach Landsberg tragen zu dürfen, werden vor ihrem Abmarsch in der Zeit vom 9. bis 12. August an einem Vorbereitungslager teilnehmen. Der Lager, der je dem von der Gauverwaltung übernommen, führt von Halle - Merseburg - Völsen - Bodenfelde - Großes - Stadthagen - Büchel - Wörlitz - Wittenberg - Waldenfeld - Müngersdorf - Bismleben - Gröbenberg - Geroldsbere - nach Rügen. Bis Rügen beträgt die Marschstrecke rund 400 Kilometer. Nach einem Aufenthalt in Rügen vom 2. bis 7. September rufen die

Marschteilnehmer nach Landsberg ab und beziehen dort gemeinsam mit allen Kameraden, die am Marschpartei teilgenommen, das „Vater Kamerad“. Nach dem Marschpartei findet der große Marsch der 2000 Jungen des Adolf-Hitler-Marsches in achtstündigem Marsch nach Landsberg in der Zeit vom 11. bis 12. September statt. Erst wird die Jugend erneut ein Verbleiben am Nationalsozialismus abgeben.

### Ein Dank des Führers

Der fast 30 Jahre alte Architekt Carl Knauff hat dem Führer und Reichsführer in diesen diesjährigen Geburtsjahren folgenden Spruch in handvoller Zeichnung überreicht:

**Dank im Aufblick.**  
Auf den Glück  
immer vorwärts,  
Nie zurück!

Tiefer Dank erhielt Herr Knauff folgenden Dankschreiben vom Führer: „Nehmen Sie bitte für die Freude, die Sie mir durch Ihre Aufmerksamkeit entgegen meines Dankes entgegen bereitet haben, meine aufrichtigen Dank entgegen.“ Adolf Hitler.

### Gaushaltstoff für Mädchervereinigung

Von der allgemeinen Sachleistungsabteilung nach dem neuen Sachleistungsabteilung sind folgende Sachleistungen zu leisten: Jugendliche bis zum vollendeten 15. Lebensjahr, Mütter von Kindern unter 15 Jahren, falls sie mit einem in häuslicher Gemeinschaft leben, Schwanenere nach 6. Monat an bis zum Ende nach der Schwangerschaft, Arbeitsunfähige und alle Per-

# Oberförsters Gabriele

ROMAN VON ANNEGRET HOFF

Korrespondenz-Verlag Fritz Mardike, Leipzig C 1

(18. Fortsetzung)

„Ach, das war das meiste! Wenn Anke und sein Sohn, der noch ein Schlingel war, betrunken im Bett lag, mußte ich mich überlegen, so viel hatte ich schon gelernt. Ich mußte Zeit finden, denn die Straßenschilder war schon fast einem Jahr nicht mehr in Ordnung. Das hat mich natürlich kein Geld, um sie reparieren zu lassen und mußte vor allem Tante alle verheimlichen. So waren drei Jahre vergangen, als Tante farb. Schluß war ich jetzt den Männern preisgegeben, und sie hat mich nicht mehr vorgezogen, daß ich mich nicht an Arme wandte. Wer sollte sich um das fremde Mädchen kümmern? Die Stadt hatte keine für andere Gemeinnützige zu tun.“

„Ames Mann?“  
„Ja, arm war er damals tatsächlich, und dazu noch geistig. Als Anke nämlich sah, daß er mich beim besten Willen nicht herausbekam, machte er mir allen Ernstes den Vorschlag, seine Frau zu werden.“ Anke schüttelte sich in der Hitze unglücklich über diese effiziente Spitze kam er mir vor, und sein Sohn auch. Sein Verstand konnte mir helfen, da endlich hat mir das Schicksal.“

„Das Schicksal?“ Bernd hatte ungewöhnlich in Worten gesprochen, doch er konnte sich das alles nicht erklären.  
„Das Schicksal heißt“ nicht Anke wieder. „An einem rötlichen Maaß sah ich mir eine schwere Unvergiftung an, es sah nicht viel, und ich hätte meinen linken Arm eingiebeln.“

„Am Gottes weilen, Kind!“ sprach Bernd zusammen. „An überhaupt direkt, wenn er sich das vorstellte.“  
„Ja, ach! Was ich mich im Krankenhaus, und als ich entlassen wurde, war ich einen Tag über einundzwanzig Jahre. Keiner konnte mir etwas antun. Wie habe ich damals die Oberflächigkeit angefaßt, mich noch nicht nach ledigen Wunden aus dem Krankenhaus zu entlassen. Ich dachte ihr an, warum, und sie machte es möglich. So, durch ihre Vermittlung erhielt ich die Stellung bei Ihrer Frau Mutter, und jetzt erst, was es bedeutet, ein freier Mensch zu sein.“

Anke-Maren hatte unaufhaltsam gesprochen, und es sah, wie sich einmal wenigstens das Herz zu erheitern oder andererseits, um dem Mann zu zeigen, warum sie in ein komischer Mensch sei, jedenfalls drehte sie sich um, als sie nichts gesehen und meinte: „Und nun habe ich genug geredet, ich hoffe nur, daß ich Sie nicht gelangweilt habe.“  
„Aber Anke, wie können Sie so etwas denken!“ Bernd schüttelte erschrocken den Kopf.  
„Dann ist es so gut, und wir können weiterlernen.“

Bernd bekam direkt Hochachtung vor dem Mädchen. Nicht jede hatte in Gewalt über sich, und er dachte an die vielen jungen Damen, die er kennengelernt hatte. Da war wohl keine, die Anke das Wasser reichen konnte.

Haben Sie nicht beobachtet, daß Sie mit Ihren Kenntnissen eine andere Stellung besetzen könnten?“  
„Sagen Sie sich mal eine Stellung ohne Zeugnisse, das fällt Ihnen bei einer Hausgehilfin immer“ Hans lüchelte. „Verstehen Sie mich nicht, das habe ich schon, das habe ich zu, aber ich war froh, als ich hier unterrichten durfte. Mein ... ich bin zufrieden mit meinem Ob und habe hier die beste Gelegenheit, mich Gelegenheits wiederzufinden. Und einmal ...

einmal werde ich in mein Meer wiedersehen, so glauben kann das Schicksal nicht mit mir sein.“ Unverwundlich schüttelte Hans in ihren Worten und machte ihre Stimme weich und warm.

Eigentlich mühte es sich sein, diese Stimme um sich zu haben, überhaupt ihre ganze Persönlichkeit, dachte Bernd, doch ... er hatte schon eine Sekretärin. Drei Jahre, die er bereits bei ihm und hatte seine Verantwortung kaum geduldet ertragen. Er konnte die Leute nicht ohne Grund entlassen.

So gingen die Stunden hin, es wurden Tage, und Bernd konnte schon die Gegenstände im Zimmer nennen, ohne aufstehen zu werden.

Anke-Maren war nicht immer eine geduldige Schreiberin. Vor allem hatte sie immer, daß sie auch noch anders zu tun hätte, als im Dämlich betäubungen. So mußte Bernd, zum Gelächter der Eltern und der Köchin, Anke immer wie ein Hund hinterherlaufen. In der Nacht, die er nicht mit der Schüssel fand er hinter ihr und wiederholte. In ihrer Aufregung rief sie die Köchin auch auf, damit und mußte lachen, als tatsächlich alle ankamen.

Die Süßner Dorst, sehen Sie mir, die Süßner können Zucht!“ lachte sie wieder einmal wieder. „Das ist wirklich lustig!“  
Der Doktor fand es auch, fand aber das lachende Mädchen viel lustiger wie die Süßner. In der Nacht, die er nicht mit der Schüssel fand er hinter ihr und wiederholte. In ihrer Aufregung rief sie die Köchin auch auf, damit und mußte lachen, als tatsächlich alle ankamen.

„Wie kommt es, Anke, daß Sie immer so eine weiche Haut haben?“ fragte er interessiert und sah sie prüfend an.  
Anke wurde ein wenig verlegen, doch ohne zu ahnen daß sie Antwort:  
„Ja, ich weiß nicht, ich sah früher immer so wie Sie aus, im Gegenteil, meine Haut war sehr gebräunt von der Sonne, doch seit ich nicht mehr dort bin, ist sie so weich geworden.“

Bernd konnte sich gut vorstellen, wie Anke aussehend sein mußte. Ein braunes Gesicht, noch einen schwarzen Schmelz an und den Schmelz auf dem Haar, und das Volksmädchen war fertig.

Die Süßner waren geflüchtet, dann kamen die Gänge und Trübsinnigen. In den Schuppen waren während untergebracht, die Wägen war nicht weg, denn es waren zwei alte braune Tauben eingesperrt worden, die heute, nach zwei Tagen, endlich herausgelassen wurden. Dieser hatten sie sich nun an den neuen Landeshaus gewöhnt.

Obwohl Herr Doktor Bernd hinterher und schimpfte über den vielen Schmelz und Landeshaus. Und das war nur früher seine Welt gewesen, sein großes Entzücken! Gerade die Tauben hatten es ihm angetan, und er konnte Hundelangen in dem Landeshaus haben und die jungen Tauben beobachten.  
Wie gern hatte er die Trübsinnigen gereizt, und wie oft hatte Mutters damals gesagt. Der Wägenführer war nicht so böse gewesen und hatte gesagt, wenn er ihn nur sah.

Mit lustigen Augen sah er auf Anke, die auf dem Boden kniete und in den Taubenstall hineinkam.

„Anke, haben wir immer noch so einen billigen Gänsefleisch?“  
„Ja, mir ist er nicht billig!“ gab sie nachdenklich zu, denn sie hatte nur Augen und Ohren für die Gänsefleisch.  
„Stamm ich mir denken, daß er so einem reisenden Wesen nicht billig ist!“ lachte Bernd angründlich an.

Anke sah sich nach Bernd um. Ihre Handflächen lagen wie ihre Arme auf dem Erdboden, und so sah sie ein wenig zu Bernd, der auf einer Seite lagte, auf.  
Eigentlich fragte, wie er so daherkam. Das war bald bis an das Kinn gezogen, der Hals, die Augen, die Hände, die Füße, so sah eigentlich kein verführerischer Mann aus.  
Bernd fand wieder, daß Anke-Frauen jetzt ganz anders aussah. Mit ihrem schiefen Gesicht, den zergrühten Haaren und dem halb offenen Munde machte sie den Eindruck einer Liebeskinder. Mit dem Schmelz fühlte sie sich über das Gesicht und ließ eine vorwitzige Haarsträhne aus den Augen, die sie nicht mehr aufpassen, sondern sie mit Komplimenten „Herr Doktor“.

„Komplimente?“  
„Dr. Dietrich lachte selbst erkant auf und holte sein Zigaretten aus der Tasche, um es Anke zu zeigen. Sie wurde nicht aufpassen, sondern sie ihm abwenden, fand aber die Abwehrkräfte leer. „Hier haben Sie mein Tuch, Anke. Aber das kommt davon, daß Sie sich auf den Boden fügen. Wenn ich als Junge mit zerkrümelten Zigaretten anfang, feste es eine ordentliche Zigarette.“  
„Ordentlich feste erzählte es Bernd. Und Anke nicht anerkennen:  
„Stamm ich mir denken. Mutter möchte es auch nicht gern.“  
„Was?“  
„Herrliche Strümpfe gehabt! Almal! Aber ich trage schon fast Jahren nur noch Ankerstrümpfe, da ...“ Und mit einer selbstverständlichen Weise hob sie den Arm ihres Tisches und zeigte auf ihre bloßen Arme.

„Tatätsächlich!“ lachte Bernd, und es kam ihm im Augenblick nicht ein Gedanke, daß er ja ein dreißigjähriger Mann war und Anke ein junges Mädchen. Aber Anke, da friert man doch.  
„Herrchen?“  
„Aber Herr Doktor!“ Anke schüttelte lachend den zerkrümelten Kopf. „Höchstens wenn einmal ein ganz kalter Wind geht, ziehe ich lange Strümpfe an“, erklärte sie ihm, und rief sich mit feinem lächeln weichen Zittern die Hände lauter, nachdem sie sich öffentlich in die Hände gekniet hatte. „Und nun - nun gehen wir noch zu den Kagen! Gegen Sie mit?“  
„Kagen? Haben wir denn kleine Käse?“  
Seine Augen waren sie neugierig an. „Ach, habe nämlich Kagen zu gern! Tragen Sie einmal meine Mutter. Wenn wir feiner kleine Kagen hatten, und Mutter wollte sie erkräften, dann habe ich immer aufgepaßt und den Saft mit den kleinen Kagen sofort wieder herausgeholt. Am nächsten Tage, als die Mutter wieder bei der Eltern, und dann habe ich auf gepaßt, daß sie es nicht wieder tun konnte.“ Bernd lachte ungenügend auf. „Das ganze Dorf habe ich mit Kagen verlor, und meine Freunde mühten sich an, Bremser, die Kagen wieder zu beschaffen. Aber der Herrchen, den ich holte mehrere Kagen im Jahre von uns. Erhielten hatten wir immer so wunderbare defektartige, und außerdem verkommenen die Kagen immer, wenn sie ausgepackt waren. Sie haben aber die Kagen angefaßt, um herauszubekommen, wo die kleinen Tiere hin kamen.“

„Und haben Sie es herausgefunden?“ Anke war ein lebendes Fragezeichen.  
Bernd haben aber die Kagen angefaßt, um herauszubekommen, wo die kleinen Tiere hin kamen.“

„Anke, haben Sie es herausgefunden?“ Anke war ein lebendes Fragezeichen.  
Bernd haben aber die Kagen angefaßt, um herauszubekommen, wo die kleinen Tiere hin kamen.“

„Anke, haben Sie es herausgefunden?“ Anke war ein lebendes Fragezeichen.  
Bernd haben aber die Kagen angefaßt, um herauszubekommen, wo die kleinen Tiere hin kamen.“

„Anke, haben Sie es herausgefunden?“ Anke war ein lebendes Fragezeichen.  
Bernd haben aber die Kagen angefaßt, um herauszubekommen, wo die kleinen Tiere hin kamen.“

„Anke, haben Sie es herausgefunden?“ Anke war ein lebendes Fragezeichen.  
Bernd haben aber die Kagen angefaßt, um herauszubekommen, wo die kleinen Tiere hin kamen.“

„Anke, haben Sie es herausgefunden?“ Anke war ein lebendes Fragezeichen.  
Bernd haben aber die Kagen angefaßt, um herauszubekommen, wo die kleinen Tiere hin kamen.“

„Anke, haben Sie es herausgefunden?“ Anke war ein lebendes Fragezeichen.  
Bernd haben aber die Kagen angefaßt, um herauszubekommen, wo die kleinen Tiere hin kamen.“

ten von vollendeten 65. Lebensjahre ab. Um übrigen ist der Unterfunkfaktor auf Verlangen zur Verabreichung von Verpflegung verpflichtet. Die Maßregeln sind in Form der im Haushalt üblichen Kost nach dem Mena des großen Bedürfnismaßstabes der Wehrmacht in einunddreier Beschaffenheit und geschäftig zubereitet zu liefern, wie der Wortlaut des Gesetzes bestimmt. Die Beschaffenheit von gewerblichen und landwirtschaftlichen Betrieben sind verpflichtet, die Mitbenutzung ihrer Verpfichtungen zu gewöhnen und geforderte Instandhaltungsarbeiten auszuführen, bei entsprechender Vergütung.

### Gaustafel für Jungerzieher

Gaustafel für die Gaustafel der Jungarbeiter und Jungarbeiterinnen aus dem Gau Halle-Merseburg in Halle ein, die heute zur Gaustafel mit dem Deutschen Turn- und Sportfest als Vorkurs fortsetzt. In der Gaustafel des GEB wurden die Teilnehmer und Teilnehmerinnen empfangen und empfangen. Die Frauen tragen dunkelblauen Rock mit weißer Bluse und dunkelblauer Kleiderweste. Die Männer die dunkelblauen Sommeruniform der GEB-Drummschläger. In Dresden trifft die Tafel mit den Marksheinheit und West aus dem Reich zusammen. Von hier aus fahren die Männer weiter nach dem Festungslager des GEB der Stadt Wien. Anhaltersberg und die Frauen nach dem GEB-Vater in Bad Zandau.

Vor 90. Lebensjahr vollendet heute Frau Wörner 90 Jahre, Braunschweig 1, in ihrer perfekten und aktiver Kräfte.

... und das Balium von

**Arnold & Treitzsch**  
Halle - Große Ulrichstraße 1

Bernd's Stimme klang noch grimmig, wenn er daran dachte. „Und wir dümmen Kerle hatten aus Nacht drinnen herumgedrückt, um dem Ankerführer aufzuweichen.“  
Anke war ganz Müdigkeit. „Das ist aber bäh!“ Sie lachte direkt mit dem Anke auf.  
„Am, das habe ich damals auch gefant, heute ... bin eigentlich anderer Meinung.“  
„Ich war ja direkt unvernünftig, daß ich die vielen Kagen leben ließ. Und unsere Kerle habe manchmal dreimal im Jahre Junge, und unter vier Stück machte sie es niemals. Was sollte mich mit den vielen Kagen anfangen? So waren ihre Kelle wenigstens zu etwas gut, nämlich - um alten Weiden das Meisen zu vertreiben“, lachte Bernd. „Aber wo hat die Kage, und welche Kage?“  
Anke der Kage nur zwei. Aber die sind gelblich. Herr Doktor. Anke war schon im Schuppen verkommen, in welchem Bernd's Auto fand. „Nehmen Sie mir, Herr Doktor, was müßt die Kage haben?“  
„Schwermut folgte Bernd und festerer hinter dem Mädchen die Kage empur. „Aber hier sieht man doch nichts?“  
„Aber fühlen ist man doch!“ gab Anke zur Antwort und freilich laut auf, als sie plötzlich mit dem Ankerführer unzufrieden wurde. „Weiß Gott. Sie müßen doch hier Weisheit weihen und andere Kerle nicht erschrecken!“ sagte sie ihm aus.  
Bernd hatte ja gleich wieder losgelassen und ließ sich nicht mehr aufpassen, sondern er wirklich nach ihr geirrt. „Ja, es ist so lange her, daß ich hier oben war“, entschuldigte er sich. „Aber hier sieht man doch gar nichts.“  
„Aber Sie mit Ihre Hand!“ befahl Anke und streckte ihre Hand aus.  
Mit einem hilflosen Augenblick Schmelz nahm Bernd die barocke, schmale Handhaken und hielt sie fest. Das hatte er doch nur eckig.  
„In welcher Ecke sind die Kagen?“ fragte er leise und blickt an ihrem Ohr, um die Kagen nicht zu erschrecken.  
Anke die Kage konnte er nicht an Anke herausbekommen, und wie sie es nicht nicht.“  
„Ach!“ machte Anke und legte ihm den Finger auf den Mund. „Die alte Kage ist so feuer!“  
Anke lachte sie ihm auf leise ins Ohr.  
Anke lachte, daß Anke so nach ihren Kagen von seinem Mund nahm. Das hatte ihm aufzufinden gefolien.  
Anke hatte sich ins Ohr geflehen lassen und zog ihn mit sich herunter. Ganz dicht knieten sie nebeneinander, Schulter an Schulter, Kopf an Kopf.  
Des Wägen's Hände griffen leicht ins Ohr und hielten auch nichtig etwas leicht Wägen's in den Händen.  
„Aber haben Sie?“ sagte sie ihm mütterlich und brühte dem Doktor etwas Weisheit in die Hände. „Ich nehme mir die andere Kelle. Dann kann ich auf die Dabale ein wenig aufpassen.“  
Bernd's Hände arften in weiches, warmes Kagenfleisch, und seine Augen gewöhnten sich langsam an das Dämmerlicht, das hier oben herrschte.  
„Anke, das ist doch ein ganz weises Käsefleisch!“  
Anke nicht. „No, weißt mich schwarzem Tag und schwarzen Spüßen. Einfach süß! Und die andere ist dreifach, die gefüllt mit auch so gut. Zehen Sie mal her! Ich müße mich herhin.“  
Anke lachte. „Dankte sie dich nicht unglücklich. Und sie lachte zwei reiche Kagen. Die bestimmt schon vier Wochen auf waren.“  
Auf das ständige Wägen kam auch bereits die alte Kage gefolien. „Schmerz nicht sie mich. Anke, was müße sie, daß es Anke mit ihr gut meine.“  
Anke lachte lieb. „Nimm, Wägen, komm, deine kleine Kinderchen warten schon auf dich.“

(Fortsetzung folgt)

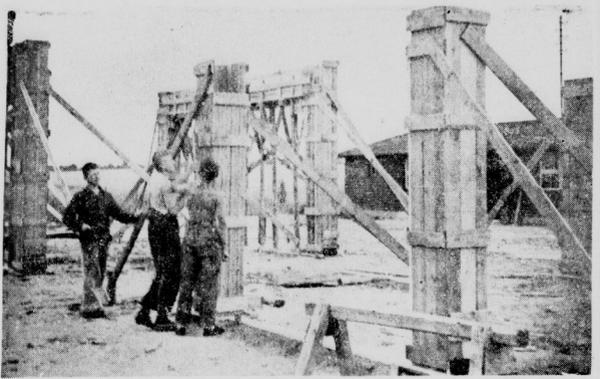




So wird der Nachwuchs geschult

# Ein Tag in der Lehrbaustelle „Heide“ bei Halle

Vom Weiden bis zum Zapfenstreich / Leistung ist die oberste Forderung



Die Lehrlinge der Lehrbaustelle Heide bei der Arbeit.

Bild: Martin.

Wir berichten vor Kurzem von dem Verlauf des Eltern- und Auszubildungstages der Lehrbaustelle „Heide“. Um unseren Lesern einen Einblick in diese ideale Einrichtung vor den Toren unserer Stadt zu geben, haben wir uns an einem frühen Morgen in der Nähe aufgemacht und sie besucht, um in ihr einen Tagesverlauf zu erleben.

„Aufstehen!“ hallt ein lautes Kommando durch Flur und Schlafräume. Fünfzig Jungen bringen aus den zweistöckigen Heiden, laufen hinaus in den frühen Morgen und treten auf dem weiten Rasen des Sportplatzes zum Frühstück an. Der sibile Wind fegt die letzte Müdigkeit aus den schlaftrunkenen Gesichtern, und die Freizeitsportler bringen eine wohlthuende Wärme in den Körper. Inzwischen Minuten werden die Mustertische abgedeckt und gelodert. Dann wieder kurze Kommandos, Abarbeitung zum Badraum. Das Wasser spritzt aus vielen Wasserhähnen, setzen sich die Jungen mit entblößten Oberkörpern an zwei Badkammern waschen in dem mit weichen Wasser ausgelegten heißen Nassraum. In den Bädern hängen, nach den Nummern der Jungen geordnet, die Sanduhren. Darunter liegen in Regalen Zahnbürsten, Zahnpasta, Seife, Kamm, Haarbürste usw. Einzelhöher ist eine schmale Spiegelreihe angebracht. Nach dem Waschen, das nach der Zeiteinteilung in wenigen Minuten beendet sein muß, geht es zum Frühstück. Das vielen eine große Mühsamkeit ansetzt, denn keine Galle darf zu sehen sein. Nun wird noch die Hausordnung bekanntgegeben, d. h. die Namen der Jungen, die für die Sauberkeit und Ordnung der Räume verantwortlich sind. Ist auch dies einmündig geordnet, bekommen sie ihren Köffe.

So beginnt jeder Morgen in der Lehrbaustelle „Heide“ der Wirtschaftsprüfungswirtschaft. Draußen vor der Stadt am Heidenrand. Hier sind 31. fünfzig Lehrlinge des ersten Lehrjahres aus allen Teilen unseres Vaterlandes in der Lehrbaustelle untergebracht. Die Jungen werden in ihren drei Lehrjahren jedes Jahr drei Wochen zur Lehrbaustelle einberufen, die von den Lehrfirmen erhalten wird. Die Lehrbaustellen im Reich haben die ehrenvolle Aufgabe, den Nachwuchs heranzubilden. Erst nach der nationalsozialistischen Erhebung war es möglich, durch die Zusammenarbeit aller Bauunternehmer Lehrbaustellen dieser Art entstehen zu lassen. Wohl auch es schon vor der Reichserhebung in Form von Lehrwerkstätten, doch diese waren so eingerichtet, daß die Lehrlinge nur vor früh bis abend im Heim blieben. In wenigen Jahren hat sich der Wert der jetzigen Lehrbaustellen erwiesen und sie sind heute aus der Ausbildung unseres Facharbeiterstandes auf dem Gebiet der Bauindustrie nicht mehr fortzudenken. Diese Einrichtung befindet sich bei einem Besuch in der Lehrbaustelle „Heide“.

Nach der Flaggenparade und dem Kernspruch draußen auf dem Spielplatz übergeht der Seemann der Lehrbaustelle, Schwarzfahrer Bohmann, der die Jungen in kreuzer, militärischer Zucht leitet, diese den zwei Polieren, die sie praktisch ausbilden. Polier Sennewald lehrt die Jungen der Beton- und Zimmererlehre, Heide führen sie von den Grundarbeiten, die Befehlsgebung und Bezeichnung des Werkzeuges, über die ersten und einfachsten Arbeiten auf dem Bau, bei denen sie ihre Jungen besonders an Ordnung und Sauberkeit gewöhnen, bis zu den schwersten Arbeiten, zu denen Stein und Zieg, Holz und Zementarbeiten gehören. Dieses, was man den Lehrlingen auf der Baustelle wegen der Schnelligkeit, mit der die Vorbereitungen fertiggestellt werden müssen, nicht zeigen kann, wird ihnen hier von ersten Handkräften gezeigt. Wenn man zur Arbeitszeit über den Platz geht, bekommt man sofort einen Eindruck, mit welchem Ernst und welcher Emsigkeit gearbeitet wird. Hier summern gerade drei Jungen an einer Pflanzung, drei mehr an einer freistehenden Wand, drüben behauen die Maurerjungen Steine, rühren Mörtel und stehen um ihren

Polier, der ihnen das Mauerwerk zeigt. So geht das praktische Anlernen vor sich, das nach den Richtlinien des Vierjahresplans und der „Schönheit der Arbeit“ geschieht. Auf dem Spielplatz haben darüber hinaus festsitzende Jungen Unfallverhütungsdienst und müssen darauf achten, daß alle Arbeiten nach den Unfallverhütungsvorschriften geschehen. Den theoretischen Unterricht erteilt Gewerbeoberlehrer F. Rommer, der die Jungen über Berechnungen belehrt und ihnen das nötige Fachwissen beibringt.

Um zwölf Uhr bekommt Seemann Lehmann die Jungen wieder unter sein strenges Kommando. Diese ver sammeln sich im Gemeinschaftsraum zum Mittagessen. Den ganzen Vormittag damit es schon in der Küche bei der richtigen Köchin des Seimes, Frau Seiden, die Tag für Tag mit ihren beiden Frauen ihre Kochkunst bewahrt und für ihre Jungen ein nahrhaftes Essen bereitet. Bei der Speisensgabe, wenn sich die hungerigen Jungen an ihr Wohl hängen, führt auch sie ein freies Reglement. Denn obwohl ihre Stimme durch das ganze Haus und man tut gut, sie nicht allzuheiß zu ärgern. Die Jungen stellen sich in die Reihe, die sie schon mehrere Male zugehört haben. Doch immer noch werden die Helfer überboten. Aber man sieht den Jungen auch an, wo das Essen bleibt, und das ist wohl die Hauptsache.

Eine Stunde ist Mittagspause, dann beginnt die Arbeit wieder, die bis vier Uhr dauert. Wir lassen uns während dieser Zeit von dem Leiter der Lehrbaustelle, Dr. Seifert, durch die Räume und Umgebungen des Seimes führen. Wo wir uns in dem schönen Gebäude umhören, überall sieht man mit großen Fenstern, deren Mängel weit geöffnet sind und durch die frische Luft und strahlende Sonne strömen. In den durchgehenden Fluren reihen sich von einem bis zum anderen Ende

der Gemeinschafts-, Schulungs-, Waschl-, Umkleide- und Trockenraum, zwei Schlafräume mit fünfzig Betten, ein Speiseraum, die Zimmer für das Lehr- und Auszubildungspersonal und die Küche. Die Räume sind zweckmäßig und sauber ausgestattet, an den Wänden hängen Bilder, die Fußböden sind mit Parkett belegt.

So vergeht die Zeit und schnell ist der Freizeitsport der Jungen gekommen, die nun an den Magazinvorwärtler ihr Verzeichnis abgeben, der es nach einer Liste in Empfang nimmt. Der Magazinsraum ist eine Holzbaracke, die im Hintergrund des Hofes steht. Die Jungen wuschen sich, ziehen ihre Arbeitskleidung aus und ihre Uniform an. Diese besteht aus einer langen Hose, einem Uniformrock aus leichtem grünen Stoff, dazu noch Braumantel, Holzstiefel und Stiefelgamasen. Es folgen zehn Minuten melancholeischer Scherz im Gemeinschaftsraum über Judentum, das in Teilbarkeiten behandelt wird. Dann tragen die Jungen ihre Tagesarbeit in ihr Werkbuch ein. Um neun Uhr waldet Frau Seiden, im Seim genannt Marie, wieder ihres mitternächtlichen. Hohe Berge von Brot, Butter und sauren Gurken ansetzen sie, und auf ihrem Herd brodelt der Kaffee. Schnell sind die reichlich diäten Abendbrotschüsseln unter die Jungen verteilt, die sich mit einem Wortschatz in sie hineinkommen. Schöpfung Gottes hat er aber an einem Abend überboten, und sein Retard ist bisher noch nicht überboten worden.

Nach dem Abendbrot ruhen und stiden die Jungen ihre Sachen. Der Rest des Tages wird mit sportlichen Übungen und Spielen, Heimabend und verbracht. Des Abends kommen führende Männer von der Partei oder der Hitlerjugend und halten Vorträge. Dann gibt es auch Lesestunden, wozu sich die Jungen auch und wertvolle Bücher aus der kleinen Bibliothek leihen. Auch ein Zeichen- und Handzeichenspiel steht es nicht am Anfang und Schluß jedes Tages und zweimal in der Zwischenzeit besucht der Bauwart der Hitlerjugend, Dr. Schlichte, die Lehrbaustelle, und die Jungen werden gründlich untersucht, ihr Gesundheitszustand und ihre Gewöhnung an das Leben. Immer gibt es ein erfreuliches Ergebnis. Punkt 20.40 Uhr ist Zapfenstreich. zehn Minuten später schlafen alle in der Lehrbaustelle. Still liegen Gang und Raum, nur in der Nähe der Schlafräume meint man die Atemzüge von fünfzig friedlich schlafenden Jungen zu hören.

Mit allen Mitteln ist das Reich beschützt, den Facharbeiterstandes zu sichern. Unter Führer, als gewählter Bauarbeiter, hat die Schere der Kräfte unseres Volkes eingekeilt. Einst war Deutschland ein bantrotter Arbeitslosenstaat, heut fehlen uns an allen Stellen Facharbeiter, mit denen wir die gewaltigen Aufträge bewältigen können. Auch in der Bauindustrie ist es so. Doch wir wissen, daß sie in der Lehrbaustelle das sichere Mittel gefunden hat, diesen Mangel zu überbrücken und daß diese Einrichtung den leistungsfähigen Facharbeiterstandes stellen wird, dank der totalen Erziehung des jugendlichen auf berufliche, weltanschauliche und sportliche Weisheit.

G. M.

## Rückkehr der Ostpreußenfahrer

# Gesund und braungebrannt wieder daheim

Alle tragen das Erlebnis des deutschen Ostens im Herzen



Gesund und munter traten die Ostpreußenfahrer der HJ, heute wieder in der Gaustadt ein. (Bild: Ziegler.)

Die Ostlandfahrer des Bannes 90 sind heute morgen kurz vor 9 Uhr nach 14-tägiger Aufenthalt in Ostpreußen wieder in ihre Heimatstadt Halle zurückgekehrt, nachdem sie Vergnügen bei Hofjäger getrieben um 17.21 Uhr verlassen hatten. Der ganze Bahnhof war voller Menschen, alles Angehörige, die trotz

des Regens gekommen waren, um ihre Jungen persönlich zu begrüßen.

Als der Sonderzug unter lauten Jubel in die Halle einfuhr, schmetterte die Fanfaren eine Leitung von M.-B.-Führer Verlach einen Marsch. Vor lauter Begrüßungstende hatte man kaum Zeit,

darauf zu achten. Die 1058 Jungen der Hitlerjugend und des Jungvolks, deren braune Hecker vor Freude über die Heimkehr in die Heimat krachten, lamelten sich dann auf dem Rudolf-Jordan-Platz, um zum letzten Appell in die Mähergründe zu marschieren. Hier hielt der Ostpreußenfahrer eine kurze Begrüßungsansprache, die er mit den Worten schloß: „Vergelt mir, daß ihr diese schönen Tage des Erlebens und der Erholung dem Führer verdankt!“

Ostpreußenfahrer Gerhard Ahmann, der die Jungen heimgeleitet hatte, führte die Ehrdinde im Lande der 1000 Seen kurz zusammen und beleuchtete schlaflos die schönsten Stunden der Fahrt. „Seitliche Erfahrungen“ sei das Leitwort gewesen, das über dem ersten Tage gehalten habe. „Seitliche Erfahrungen“ lebe in den Herzen der 1058 weiter. Jedem bis zum Rumpf sei der tiefere Sinn dieser Fahrt klar zum Bewußtsein gekommen. Ein dreifaches Ziel hat den Führer und das Volk der Jugend beendeten die schließliche Abschiedsfeier.

Die Stadt Halle hat übrigens für Unterstützung der diesjährigen Ostpreußenfahrer der Hitlerjugend namhafte Beiträge gegeben.

## 360 hallische Brieftauben schwimmen nach England

Die Brieftaubenzüchter der Gruppe Halle in der Brieftaubenzüchter-Vereinsgruppe hatten gestern in 18 Minuten 360 Brieftauben nach Hamburg, die von dort nach England weiterbefördert werden. An Southampton werden sie dann aufgeflogen, um den Flug in die Heimat zu wagen. Der größte Brieftaubenflug der Welt mit 360 Tiere ausgesandt werden. Besonders schwierig ist der 300 Kilometer lange über das offene Meer sein. Im vorigen Jahr bewältigte die Gruppe Halle die 1000 Kilometer lange Halle in knapp 12 Stunden, ein Leistung, die sich selten leisten kann. Man hofft, daß bei günstigem Wetter aus diesmal eine gute Zeit herauskommt wird und daß dieser Flug ein weiterer Erfolgserlebnis für die Gruppe Halle sein wird.

## „Von der Saale zur Donau“ Vaterländisch-Programmheit mit Preisanschreiben.

Wer einen zuverlässigen Führer durch die nachfolgenden Veranstaltungen des vierjährigen Vaterländischen 1938 zu haben wünscht, sei auf das schon erschienene Programmheft hinweisen, das 32 Seiten stark in Kupferdruck in Wort und Bild auf alle in der Reichsdruckerei in Berlin erschienen. Das Programmheft ist als Broschüre dieses mitteldeutschen Volksblattes in der Gaustadt in den Tagen vom 5. bis 8. August plant. Nach dem Inhalt des Leiters der HJ, Reichsleiter Adolf Hitler, und des Reichsleiters der NSDAP, Reichsleiter Goebbels, und des Gauleiters der NSDAP, Reichsleiter Goebbels, Gauleiter Lammner, führt uns in zwei Bänden den gehaltenen schmucke Deck herein in die Zaubermacht dieses einseitigen Reiches. Dr. Hans-Ulrich Weidner führt über den Sinn des diesjährigen Volksfortes, der unter dem Motto „Von der Saale zur Donau“ steht, der die zeitliche Brücke von unferm Volk zur deutschen Heimat schlagen soll; in ihren anmutigen Zeichen erziehen uns die Gruppenführer dieses Volksfortes das mit dem Vaterland verbundenen Volksfortes auf der Radialstellenweise auftreten werden, und die an den Festveranstaltungen in der Reichs-Halle mitwirkenden Künstlerinnen und Künstler treten uns zum ersten Male im Bild vor Augen. Eine das ausführlich behaltene genaue Programm der vier Tage beginnt, das allein fünf Seiten des Fortes füllt, erhält der Leser noch einen Vorschau vom dem gewöhnlichen, weiligen Fortes nach dem Vorbild von drei Stellen aus abgebrannt werden und den Höhepunkt des abendlichen Vortrages bilden wird.

Ein Plan des in diesem Jahre erheblich erweiterten Volksfortes, um dem sich auch die Autofahrer zurechtfinden können, stellt ebenfalls die Aufstellung der Veranstaltung für den Käufer des Programmheftes, der ähnlich wie in den Vorjahren einen vierseitigen Doppel-Kraftwagen als 1. Preis und 30 Reichsmark-Urlaubsfahrten im Werte von 30 bis 20 Reichsmark gewinnen kann, wenn er sich diesem nach dem Vorbild von drei Stellen aus abgebrannt werden und den Höhepunkt des abendlichen Vortrages bilden wird.

Am Dienstag, gegen 12 Uhr, wurde Gefe Ludwig-Bucherer-Strasse, Biemarckstraße eine ältere Frau von einem Kraftfahrzeug angefahren. Die Frau kam zu Fall und trug Verletzungen am rechten Handgelenk und am linken Ellenbogen davon; außerdem wurde das Kleid zerfetzt. Am Mittwoch, gegen 6.45 Uhr, stießen Ede Werleburger-Strasse ein Kraftwagen und ein Kraftfahrzeug zusammen. Der Fahrer des Kraftfahrzeuges erlitt leichte Verletzungen an der rechten Hüfte und am linken Oberarm. Das Kraftfahrzeug wurde leicht beschädigt.

Unser Aufgabe: Dienst am Leben! Dienst mit, werb Mitglied der NSD.

MABAG Heildluft - Ein Herd von besonderer Güte Kochvortrag in unserem Aluminium-Kiessler Hallmarkt

Couch, Bubikopf und Christinenkragen

Alles kam vom Film

Selten denkt wohl heute noch jemand darüber nach, wie viele Dinge des täglichen Lebens durch den Film beeinflusst, ja vielfach durch den Film überhaupt erst geschaffen worden sind. Es waren allerdings nicht nur mühsamerie Dinge, die vom Film übernommen wurden. Gutes und Schlechtes kam und die Phantasie eines Filmproduzenten für einen Film erfand, hat sich auch im täglichen Leben durchgesetzt und als praktisch bewährt.

Es war die Zeit der größten Wohnungsnot, kurz vor der Inflation, als ein begabter Filmmachter zum ersten Male eine praktische Schlafengeheiß, die auch noch am Tage benutzbar ist und dabei schon ansehnlich, im Film zeigte: eine Couch. Die praktische dieses "Phantasie"-Ergebnis aber war, daß die Wirtschaft hoch steigt, denn überall, in kleinen und Großwohnungen feste sich das neue Möbelstück mit großem Erfolge durch. Der Filmmachter Schröder übernahm uns 1925 in einem Film mit "Stahlmöbeln". Sie festten der Ausdruck einer nüchternen und sachlichen Zeit sein. Wenn auch die Stahlmöbel zumeist eine schöne Pranke zeigten und durch sie für die Anwesenheit eine neue Zeit sich ankündete, so waren sie doch nicht so bequem, als daß sie sich auf die Dauer in einem gemütlichen Heim halten konnten.

Wohl gab es übermoderne Villen, die reflexlos mit Stahlmöbeln ausgestattet wurden, wohl zeigten die eleganten Empfangsgeräume großer Konzerne nur noch Stahlmöbel, aber gerade in den Millionenwohnungen der gebildeten Bevölkerung, die die Vorzüge einer gemütlichen Wohnungseinrichtung stets über die modische Sacklichkeit stellten, festten sich die Stahlmöbel nicht durch. In modernen Büros allerdings finden wir sie heute noch ebenso wie aus hundertjährigen Gründen in Straßenhäusern und Klüften. Da sich die allererste Neuschöpfung des Films, nämlich Tische und Leuchten aus Glas, nun mehr durchsetzen wird, muß erst die Zukunft zeigen.

Teilweise sind es Gebrauchsgüter, teilweise sind es aber auch Kunststoffe, die der Film propagiert. So brachte der Tonfilm die ersten elektrischen Lampenapparate — heute ist für billiges Geld ein elektrischer Lampenapparat an jedem Volksempfänger anschließen. Der Film zeigte auch zuerst den Vorzug des kleinen handlichen Kofferapparates, das wir heute wieder auf der Reise noch beim Besonderen oder bei einer Sperrfahrt vermissen wollen. Andere Filme wiederum zeigten die gefälligen Möglichkeiten einer kleinen Hausbar, einst war sie unerschwinglich teuer, während sie heute schon verhältnismäßig preiswert in jedem Möbelgeschäft zu finden ist. In den letzten Verbrauchsgüter, die zuerst im Film gezeigt wurden, gehört der elektrische Kofferapparat.

Das Luxusweibchen des amerikanischen Films beschäftigte sich in dem Mühsiggang seines Filmdebutens vor einigen Jahren gern mit den sterblichen Bekleidungsgegenständen, während gegenwärtig die sogenannten "Kommers"-bunde (benannt nach ihrem Aussehen, das einem Vamm ähnelt) als neue Filmbeziehung in Mode kommen. Der Erfolg war, daß — vor allem in Ausland — es jährelang als besonders schön für die elegante Dame galt, sich ein aber auch zwei Bekleidungsgegenstände zu halten; heute hat sie der Vammbezug bereits verdrängt. In Deutschland dagegen müssen wir es Harry Piel besonders danken, daß die Liebe zum deutschen Schäfer-

hund nicht einseitig. Die Klugheit, Treue und Zäferkeit, die der deutsche Schäferhund im Film bewies, begeisterten immer wieder von neuem Millionen Menschen.

Ein anderes Beispiel aus der Welt des Films: getanzt wurde und wird wohl auch immer auf der Welt werden, der Zerkonanz gehörte aber bis vor kurzem wohl nur beruflich daran Interessierten. Seitdem die Amerikaner uns die "Broadway-Melodie" und "Zum Tanzen geboren" über den Ocean geschickt haben, ist gerade eine Steppelendenshaft ausgebrochen. Unsere Tanzschulen erzählen, daß sich seitdem eine Unzahl junger Menschen gemeldet haben, um Steppen zu lernen.

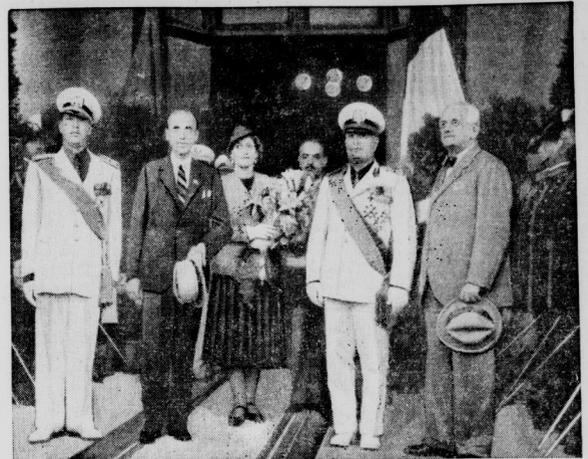
Marlene Dietrich hat im Tonfilm eine neue Art des Songs eingeführt, der seit dieser Zeit nicht nur im Film, sondern auch auf der Bühne und im Kabarett nachgeahmt wird. Der Erfolg von Hilde Brödelbrand in früheren Filmen beruhte nicht zuletzt auf ihrem eigenartigen Sprechgesang, ebenso wie die Wirkung Pola Negis und der schwebeligen Schauspielerin Zara Sander zum großen Teil auch von ihrer tiefen und dem modulationsfähigen weichen Gesangsart ausging.

Ein Wapp, ein Top, den uns Amerika jahrelang vorsetzte, zeigte zum ersten Mal in einem Film künstlich verlängerte, gestaute Wimpern und vergrößerte Augenbrauen, die in einem geschwungenen Bogen nach außen gezogen waren. Seit jenem Tag galt es als "modern", aufgestaute Augenbrauen und verlängerte Wimpern zu tragen. Doch wie wenige Frauen hat diese Modelaune wirklich gefolgt? Aber gegen die Mode ist nichts auszuwenden. Und damit sind wir mitten in dem Gebiet, auf dem der Film seinen größten und nachhaltigsten Einfluß offenbart.

Nach der Heberlieferung trug im Film als erste Frau Afrika Kissen einen "Bubikopf" und ebnete damit eine Wellenmode der Weib. Die kürzlich verlorene amerikanische Filmschauspielerin Jean Harlow war die erste und wohlberühmteste Trägerin des "platinblonden" Saars, und sie brachte damit die Wasserhochschalke auf den künstlerisch der "modernen" Dame und fand unzählige Nachahmerinnen. Carole Lombards "Engelsstrich" ist ebenso bekannt und vielleicht beinahe so oft nachgeahmt worden, wie die "Bintofrisur" von Käthe von Nag.

Während der moderne Film in seinen Modevorstellungen seiner Zeit voraussetzt, wenn die getragenen Kleider müssen noch modern und elegant bei einer Filmvorführung nach einem Jahr wirken, haben zwei Filme die Mode der Jahrhundertwende wieder auferstehen lassen. Es waren die beiden großen Erfolgsfilme "Cavalcade" und "Mascherade". Nachdem der Film lange genug "kurz" und "sportlich" gezeigt hatte, wurde nun auf einmal eine Rückkehr zur Jahrhundertwende mit fröhlicher Anmut, aber auch mit Puffarmeln, Hüften und weiten Hößen lo anstehend und geschmackvoll im Film dargestellt, daß die Kleidung unserer Frauen sich sofort darauf einstellte.

Wenig bekannt ist auch, daß das vorn hochgeschlagene Büchlein, das eine Zeitlang sehr beliebt war, zuerst in dem Film "Heinrich VIII." von Anna Holten getragen wurde und daß Greta Garbo durch den Film "Königin Christine" dem "Christinenkragen" zu einem Weltverföhrer wurde, wie er nicht einmal zu Lebzeiten der Königin ähn-



Der ungarische Staatsbesuch in Rom

Der ungarische Ministerpräsident Imredy und Außenminister Kanya trafen zu einem Staatsbesuch in der römischen Hauptstadt ein und hatten bereits freundschaftliche Aussprachen mit dem Duce und Außenminister Graf Ciano. Unser Bild zeigt die ungarischen Gäste nach ihrer Ankunft in Rom. Von links: Graf Ciano, Ministerpräsident Imredy, die Gattin des ungarischen Ministerpräsidenten, den Duce und Außenminister Kanya. (Associated-Press-M.)

lich groß gewesen sein kann. Wenn sich auch die Dreieranzüge für Frauen nicht durchsetzen, wie sie eine Zeitlang von Marlene Dietrich in Hollywood getragen wurden, so findet doch auch diese Mode ihren Niederschlag im täglichen Leben, und zwar haben die Strandanzüge mit den weiten Hößen, die seit ein paar Jahren unser Strandbild hant beleben, hier ihren Ursprung. Und die hellen oder weißen Keimanzüge, die seit wenigen Jahren die Herren wieder im Sommer tragen, sind auch erst durch den Film gesetzt worden.

Alles in allem kann gesagt werden, daß der Film uns viel Gutes zeigt, das wir gern und leicht übernehmen können. Allerdings müssen wir uns immer davor hüten, Liebertreibungen, die wohl einmal im Film vorkommen können und dort auch ihre berechtigte Wirkung haben, im täglichen Leben verwirklichen zu wollen. Denn nichts ist gefährlicher, als geschmacklos jede Erfindung des Films nachzuahmen, ohne die eigenen Grenzen des Möglichen und Schicklichen dabei zu erkennen.

K. J. Schaub.

Berühmte Geizfragen

Der englische Arzt Clifford war einer der berühmtesten Geizfragen seiner Zeit.

Einmal Tages kam ein Mann zu ihm und bat ihn um ein Stück Brot.

Clifford, der an diesem Tage einmal guter Laune war, ließ den Bettler eintreten und gab ihm ein Stück Kuchen.

Der Bettler bedankte sich, ergriff die Zeitung, die auf dem Tische lag und wickelte geschmeidig den Kuchen damit ein.

Clifford rief, als er das bemerkte:

"Halt, halt, was machst du denn mit der Zeitung? Ich habe sie ja noch nicht gelesen!"

"Das ist gleichgültig", meinte der Bettler, "aber wenn Sie jemandem etwas geben, dann gehört es unbedingt in die Zeitung."

"Glaubst du, Clifford wird mich auf Abzahlung behandeln?" fragte ein junger Mann den Doktor Johnson.

"Das halte ich für ganz ausgeschlossen", meinte Johnson. "Er behandelt nicht einmal sich selbst ohne Beschlagnahme."

"Ja, aber fünf mal, das ist doch Unfair!", war nicht. "Er nimmt aus seiner linken Westentasche eine Guinee und hebt sie in die rechte."

Der englische Dichter und Humorist Johnson hat einen Sohn, der die Universitätsstudien bestanden hat.

Einmal Tages waren beide zusammen eingeladen und der junge Johnson hielt der Gesellschaft einen längeren Vortrag über die Ungerechtigkeit der Eltern, die ihren Söhnen niemals genügend Hilfsmittel für das Studium zur Verfügung stellen.

"Aber mich kannst du dich doch nicht beklagen", warf sein Vater ein, "denn ich habe dir ja 20 Schillinge für den Monat bewilligt."

"Das stimmt", erwiderte der junge Mann, "bestimmt hast du sie mir, aber gegeben nie."

Es war zu der Zeit, als die ärztlichen Dienstleistungen nach England mit Naturalien bezahlt wurden. Damals wurde ein Geizhals plötzlich von einer schweren Krankheit befallen, so daß ihm nichts übrig blieb, als einen Arzt zu Rate zu ziehen. Nun kam er aber nur einen einzigen Besichtigung, von dem er wusste, daß er ihm selbst an Geld nicht nachstand. Den ließ er kommen, und nach kurzer Zeit war er wieder völlig hergestellt.

Nun überlegte der Geizhals lange hin und her, wie er den Arzt bezahlen sollte. "Wie Geld dafür auszugeben, und schließlich, wie ich Abends, hatte er die Lösung gefunden. "Es kam dem Arzt zwölf Pfunden Geld."

Der Diener des Geizhalses war dort jählich vermißt und fragte so nebenbei, ob das nicht zu viel sei.

"Nein", erwiderte der Geizhals, "Sie enthalten nämlich nur Wasser."

"Ja, aber", meinte der Diener ein, "wird der Arzt das nicht merken?"

"Ja, wohl", meinte der Geizhals: "der ist viel zu geistig, um jemals eine der Pfunden für sich oder für seine Gäste zu öffnen."

Neutron im Gefängnis

Sogar der bekannte überreichliche Schauspieler Neutron hat einmal im Gefängnis gesessen, und dies ereignete sich folgendermaßen: Einmal trieben es die Graser Väder besonders arg; sie erzeugten Semmeln, von denen man sagte, daß sie mit freiem Auge fast nicht wahrzunehmen wären. Die Semmeln bildeten das Stadtbrot. Eine Abends — es wurde irgendein lautes Stück gegeben — erlösten Neutron auf der Bühne mit Knöpfen an Hand, die — keine Semmeln vorstellten. Das Publikum jubelte vor Begeisterung, die

Fahrrad-Zubehör Paul Krause Geisstr. 39

Väder aber liefen zum Kadi. Neutron mußte wegen Verhütung 48 Stunden ins Gefängnis. Bei seinem ersten Wiederauftreten ließ sich Neutron auf offener Szene von seinem Partner fragen, ob er im Gefängnis hätte hungern müssen. Darauf er deutlich und nachvoll erwiderte: "Aber keine Spur! Die Kocher des Gefängnisdirektors hob mir mehrmals am Tage — Semmeln durchs Schließloch!" Das Theater bröhte, die Väder meinten, Neutron aber blieb diesmal ungekratzt!

Beleidigung seines Königs gerächt

In der englischen Stadt Oldbury bet Birmingham das Gericht fochten einen der Totschlag angeklagten Soldaten freigesprochen, ein Fall, der den englischen Gerichten äußerst selten ist. Der Soldat war angeklagt, einen Arbeiter durch einen Faustschlag ins Gesicht getötet zu haben. Der Angeklagte sagte aus, daß der Arbeiter in seiner Gegenwart in einem öffentlichen Lokal die königliche Familie beleidigt habe. Er hätte ihm daraufhin verurteilt und ihm gesagt, daß er ein Soldat des Königs sei. Als der Arbeiter die Beleidigung gen forsetzte, schlug der Soldat dem Manne die Faust ins Gesicht, so daß dieser mit dem Kopf gegen den Schantheil fiel und sich einen Hinterkopf zuzog, an dem er später verstarb. Der Richter erklärte, daß die Worte des Arbeiters allerdings eine Beleidigung für einen jeden Engländer wären und ein jeder so behandelt haben würde, wie der Soldat gehandelt hat.



Danzonflieger wurde Ehrenmitglied des Clubs der eingefleischtesten Lügenbolde  
Nach dem waghalsigen Atlantikflug, den, wie wir berichteten, der 31 jährige amerikanische Flieger Douglas Corrigan mit einer alten Maschine unternahm, die er, erklarte, sich "verloren" zu haben, vom Club der eingefleischtesten Lügenbolde in Burlington in Wisconsin zum Ehrenmitglied auf Lebenszeit ernannt. Hier sieht man Corrigan nach seiner Landung in Baldonnel (Irland), wo man ihn zunächst für einen Schwindler hielt. (Associated-Press-M.)



Wirtschaftszeitung

Änderungen der Betriebsordnung nur mit Zustimmung des Reichsarbeitsrates

Der Reichsarbeitsrat hat sich über die Änderungen der Betriebsordnung... (Text continues with details of the changes and the role of the Reichsarbeitsrat)

„Vorbildlicher Kleinbetrieb“

Nicht das Geld entscheidet, der Geist im Betrieb ist allein maßgebend

Richtlinien für die Anzeihnung mit dem Leistungszeichen / Kleinbetrieb als aktive Aufbauzelle

Der Auftraggeber für die Gesamtdarstellung des Leistungszeichens der deutschen Betriebe... (Text discusses the criteria for a 'model small business')

Das höchste nicht übliche Maßstabmaß... (Text continues with details of the award criteria)

bildlicher Kleinbetrieb“ sind zu beachten... (Text provides further information on the award process)

Reichsarbeitsrat ist eine Behörde

Das Reichsgericht hat die Frage, ob der Reichsarbeitsrat... (Text discusses the legal status of the Reichsarbeitsrat)

Schiffahrtsgeschäft zufriedenstellend

Das Schiffahrtsgeschäft auf der Elbe war in der vergangenen Woche... (Text reports on the shipping industry's performance)

Hallischer Schlachttiermarkt

Table with market data for Hallischer Schlachttiermarkt, including categories like Rinder, Schweine, and various types of livestock with their respective prices.

Magdeburger Zuckernotierungen

Table with sugar market data for Magdeburg, listing various sugar products and their prices.

Berliner Metallnotierungen

Table with metal market data for Berlin, listing various metal products and their prices.

Wasserstände von heute!

Table with water level data for various locations, including Saale, Elbe, and other rivers.

Das Wetter von morgen?

Wetterausgabe der Reichswetterdienststelle Berlin, Ausgabestelle Magdeburg. (Text provides a weather forecast for the following day)

Handelsbilanz 1937, Marktanwände

Handelsbilanz 1937, Marktanwände. (Text discusses trade balance and market conditions)

1. Person des Betriebsführers

1. Person des Betriebsführers. (Text discusses the role of the business leader)

2. Nationalsozialistische Betriebsgestaltung

2. Nationalsozialistische Betriebsgestaltung. (Text discusses NS labor organization)

Käber

Käber. (Text discusses pig breeding and market conditions)

Familien-Nachrichten

Familien-Nachrichten. (Section containing various family notices, obituaries, and announcements)

Ferdinand Friedrich u. Frau

Ferdinand Friedrich u. Frau. (Family notice regarding Ferdinand Friedrich)

Familiennachrichten

Familiennachrichten. (Section containing various family notices)

Steppdecken

Steppdecken mit modernen Bezügen und guter Füllung. (Advertisement for quilts)

Daunendecken

Daunendecken prachtvolle Bezüge. (Advertisement for down blankets)

Advertisement for Bitterhaus Bruno featuring a bottle of medicine and text describing its benefits.

Fischzuchtungen

Advertisement for fish farming products, including 'Butter Krause' and 'Kraft durch Freude'.

Kraft durch Freude

Kraft durch Freude. (Advertisement for leisure and travel services)

Wanderfahrten

Wanderfahrten. (Advertisement for hiking and travel tours)

Dr. jur. Oskar Behrendt

Dr. jur. Oskar Behrendt. (Advertisement for a lawyer)

Frau Witwe Wilhelmine Schulze

Frau Witwe Wilhelmine Schulze. (Advertisement for a widow)

Allen denen, die unseren lieben Entschlafenen, dem Kaufmann Otto Haack

Allen denen, die unseren lieben Entschlafenen, dem Kaufmann Otto Haack... (Obituary notice)

Familien-Anzeigen

Familien-Anzeigen. (Section for family advertisements)

Geburten

Geburten. (Section for birth announcements)

Verheiratungen

Verheiratungen. (Section for wedding announcements)

Erbschaftsprüfung

Erbschaftsprüfung. (Section for estate matters)

Immer daran denken

Immer daran denken. (Section for reminders and notices)

Zwangsvollstreckungen

Zwangsvollstreckungen. (Section for legal notices)

Patentlex

Patentlex. (Section for patent information)

Anfragen

Anfragen. (Section for inquiries)

Verlosungen

Verlosungen. (Section for lotteries and prizes)

VEREINS-NACHRICHTEN

VEREINS-NACHRICHTEN. (Section for club news)

Familien-Druckfachen

Familien-Druckfachen. (Section for family printing services)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt. (Section for library information)

DFG

DFG. (Section for Deutsche Forschungsgemeinschaft)

Getreide- und Mehlvorräte

Der Stand am 30. Juni 1938.

Durch das Stillestehen wurden am 30. Juni die Getreide- und Mehlvorräte der Mehlmüller in Mehl- und Sagoformen ermittelt...

Natürlich sind die Bauern schuld Moskau wartet auf Zufuhr von Getreide.

Zeit Beginn des Sommers hat die Mehlwerke keine Veranlassung die Frage angestellt...

Nonen Staat mit Getreide und Mehl nicht geregelt. Inzwischen ist der halbe Sommer verfloßen...

Selbstkontrolle der Preisstellung in der gewerblichen Wirtschaft.

In Mecklenburg fand in Anwesenheit des Sachbearbeiters für Preisbildung beim Oberpräsidenten der Provinz Sachsen eine Befragung der Industrie...

Landesbauernkammer sowie der Wirtschaftskammer Mitteltele mit den hiesigen Organen der Preisbildung...

Eine Reichsanstalt für Seidenbau

Erichtung in Celle (Hann.) beschloßen.

Am Tage der Durchführung des deutschen Seidenbaukongresses wird eine Reichsanstalt für Seidenbau in Celle errichtet.

Mittelteleische Textilfabrik A. G. in Seeburg. Nach 115.585 (105.000) Spinnst. 25.643 Erzeugnissen wurden für...

1937 ein Feingewinn von 40.000 (37.265) Spinnst. ausgegeben, wovon 6 (0) Prozent Dividende auf 330.000 Spinnst. zu 1/8 verteilt kommen.

Wahlung der Reichsleitung in Sorstorf am 18. Juni. Am 18. Juni wurde in Sorstorf die Reichsleitung der untersten Reichsleitung von Antonius bis Graf Körner (Hann., Dresden), Direktor Konrad Friedrich Müller (Hann.), Reichsanwalt und Notar Dr. jur. Werner Gienberg (Sachsen) und Reichsleiter Dr. jur. Hans Zimmermann (Sachsen, Telfin).

Sonderverehrung der Arbeit in der Gemüße- und Chiffenverehrung. Da der bisherige Sonderverehrung in den nächsten Tagen, hat die Reichsleitung...

Mittwoch, 20 Juli 1938

Kleine Anzeigen

Mittwoch 20 Juli 1938

„Kleine Anzeigen“ von Privat zu Privat werden nur einseitig (22 mm breit) veröffentlicht und nach Worten berechnet. Das feldgedruckte Überschriftswort kostet 20 Pf., das einfache Wort in der Grundchrift 6 Pf. Zillergeld 30 Pf. Nachlässe wurden nicht gewährt.

Der Stolz aller Hausfrauen... Kuchen... Gebirg Jungblut... Offene Stellen...

Radio... alle Fabrikate... Mühlebach... Kinderwagen... Melker...

Küchen von 155... Schlafzimmer... Speisezimmer... Möbel-Quelle...

Heirat... Brautjungfer... Handwerksarbeiten... Metallwaren...

Wädel... Besondere... Hausverwalter... Besuche von der Finanz...

Fahrad-Zubehör... Fahrrad-Möller... Besuche von der Finanz...

Jungen Mann... als Hausdiener u. Silberputzer... Landmaschinen Schlosser...

Radio... Patentrollos... Gartenschirme... M. WEHR...

Radio... Patentrollos... Gartenschirme... M. WEHR...